



# s' Bäsli-Blättli

Das Informationsblatt für Besenbüren

Erscheint 3x im Jahr

## Aus dem Inhalt

Vereine  
Seiten 3 – 5

Weihnachtsaktion:  
Kinder in Moldavien  
Seite 6

Trauerweide Käseerei  
Seite 7

Aus der Gemeindeverwaltung  
Seite 8

Krabbelgruppe Besenbüren  
Andere Form der Kinderbetreuung  
Seite 9

Kreisschule Bünz  
Seiten 11 – 14

Interview  
mit Marlies Laubacher  
Seite 15

## Familien/ Kinderbetreuung/Gesetz

Liebe Besenbürerinnen  
und Besenbürer

Ist Ihnen auch aufgefallen, dass in den letzten Jahren viele mittelalterliche Leute, also ungefähr in meinem Alter, mit kleinen Kindern unterwegs sind. In den meisten Fällen sind es die Grosseltern, die zur Entlastung der Eltern gewisse Hütedienste anbieten, um so auch den Kontakt zu den Enkeln zu pflegen, was ja auch sehr zu begrüssen ist. Die regelmässigen, strukturierten Hütezeiten nehmen indes einen grossen Teil dieser Dienste ein. Es ist uns allen klar, dass das Frauenklischee der drei KKK, Kinder, Küche, Kirche und die patriarchalischen Zustände - Frauen an den Herd - vorbei sind. Viele Frauen sind trotz Kindern weiterhin be-

rufstätig. Dies entspricht der gesellschaftlichen Veränderung in den letzten Jahrzehnten. Es sind nicht alleine wirtschaftliche Gründe für eine Doppelverdiener-Situation. Die vielfach lange Ausbildungszeit mit dem Erklimmen einer bestimmten Karriereleiter will ja nicht unbedingt aufgegeben werden. Hingegen kennen wir in der Schweiz auch Working-Poor-Familien, welche auf beide Einkommen angewiesen sind, um die hohen Lebenshaltungskosten halbwegs bewältigen zu können. Beide Familiengruppen sind auf Unterstützung angewiesen, sei es in der Familie, bei Tagesfamilien, Kinderkrippen usw.

Die Kinderbetreuung (Tagesfamilien, Mittagstische usw.) soll im Kanton Aargau mit einem schlanken Gesetz den Gemeinden übertragen werden. „Das Regelungsprinzip lautet so wenig wie möglich, soviel wie nötig“. Ist diese Formulierung die Basis für ein Gesetz? Der Aargau wird dadurch nicht familienfreundlicher. Es besteht auch ein grosser Unterschied zwischen Stadt und Land. Die Strukturen in ländlichen Gebieten sind familienfreundlicher, wo eher auf Grosseltern oder Tagesmütter zurückgegriffen werden kann. Das Zusammengehörigkeitsgefühl kommt eher zum Tragen. Höhere Steuereinnahmen von Doppelverdienern sollten in der Thematik einer Kinderbetreuung von der Politik nicht als Argument betrachtet werden. Das Wohl der Kinder müsste im Mittelpunkt stehen, wobei über die Definition des Kindwohls auch unterschiedliche Meinungen vorhanden sind. Das Thema der Kinderbetreuung macht auch in unserem Dorf nicht Halt. Wir müssen uns den neuen Gegebenheiten stellen, ob das Gesetz im Kanton Aargau nun kommt oder nicht. Aufgrund unserer Grös-

se wird eine überregionale Lösung angestrebt, wie solche bereits in unserer näheren Umgebung bestehen. Über allfällige Kostenfolgen kann noch nicht gesprochen werden. Der Kanton wird wohl kaum einen Obolus leisten.

Der Verein „Die Tagesfamilie“ in Baden vermittelt Tagesplätze in Familien. Entsprechende Flyer lie-

gen in der Gemeindeverwaltung auf. Interessierte Familien dürfen sich auch bei Frau Silvia Räber, Muristrasse 4, Besenbüren, melden (vgl. Artikel in dieser Ausgabe).

*Hermann Knecht*  
*Gemeindeammann*

## Vorschau: Tag der offenen Tür 30 Jahre ARA Chlostermatte – ein Rückblick in die Zukunft

Richard Gähwiler



Luftaufnahme März 2014 von H.U.Keusch, 5703 Seon; [www.flyfoto.ch](http://www.flyfoto.ch)

Bereits Ende 1970 diskutierten Delegierte der Gemeinden Boswil und Bünzen über eine gemeinsame Abwasserreinigungsanlage (ARA Region Boswil). Nachdem die Idee „Schwarzgraben“ fallen gelassen wurde, schloss sich 1971 auch die Gemeinde Besenbüren den gemeinsamen Bestrebungen an. Zwischenzeitlich erarbeitete ein Ingenieurbüro ein generelles Projekt, welches 1973 abgeliefert wurde. 1974 beschloss dann auch die Gemeinde Kallern den Beitritt zur ARA Region Boswil.

Soviel zu den Anfängen unserer Abwasserreinigungsanlage. Wie heute jedermann weiss, wurde die

ARA schliesslich gebaut und 1984 in Betrieb genommen. Den Mächern jener Zeit darf ein Kränzchen gewunden werden, denn die gewählte Bauweise und Substanz haben die Jahre überstanden und die eingesetzten Technologien zur Abwasserreinigung sind noch heute im täglichen Einsatz. Zugegeben, auf Grund neuer Erkenntnisse und Vorschriften mussten Steuerung sowie die Behandlung und Lagerung von Klärschlamm 1997 optimiert werden. Mit einem Prozessleitsystem, der Visualisierung der ebenfalls neu installierten SPS Steuerung, brachte man die Anlage auf den aktuellen Stand der Technik. Durch die Hygieni-

► Architektur  
► Holzbau  
► Immobilien



www.koch-ag.ch

**KOCH AG**  
5619 Büttikon  
056/618 45 45

Ihre Generalunternehmung

www.besenbueren.ch



Foto von Marcel Erb



**LANDI** Laden  
Muri, Oberrohrdorf, Widen

Tel. 056 675 88 88 [www.landifreiamt.ch](http://www.landifreiamt.ch)



Ihre Volg Läden  
im Freiamt



**AGROLA** Tankstellen  
**AGROLA TopShop**

**RAIFFEISEN**

**Tag der offenen Tür**  
ARA Chlostermatte  
Samstag, 14. Juni 2014

Als nächstes begrüßte Ursula Häusermann Herrn Bruno Käppeli aus Merenschwand. Er zeigte den Gästen seinen wunderbaren Film über

sierung des Klärschlammes konnte dieser bis 2006 vollumfänglich als wertvoller Phosphor-Dünger in der Landwirtschaft eingesetzt werden. Auf Grund möglicher schädlicher Inhaltsstoffe muss Flüssigschlamm heute entwässert, getrocknet und anschliessend verbrannt werden. Zu diesem Zwecke transportiert man diesen für die ersten Verfahrensschritte in die ARA Wohlen, von wo er dann als Granulat zur Verbrennung in die Zementfabrik nach Wildegg gebracht wird.

Zahlreiche Studien und Projekte gehen nun der Frage nach: Wie kann der als Dünger wertvolle Phosphor-Anteil zurückgewonnen werden? Denn der in der Landwirtschaft unverzichtbare Phosphor ist in der Natur nicht unbeschränkt verfügbar. Noch sind die phosphathaltigen Naturprodukte billiger als die bekannten Recycling-Verfahren aus Klärschlamm – wie lange noch?

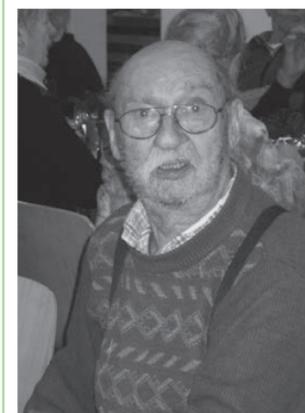
Es sind aber noch weitere Fragen, welche Abwasserfachleute, Fischer und auch unseren Abwasserverband in den kommenden Jahren beschäftigen werden: Wie eliminieren wir die Mikroverunreinigungen und was kostet das, wie gefährlich sind Polyethylen- und Nanoteilchen im Abwasser? Vor allem aber: Was bedeutet das „Konzept Abwasserreinigung“, eine Studie der Abteilung für Umwelt, für unseren Abwasserverband? Fragen über Fragen, auf die Sie zum Teil am Tag der offenen Tür in der ARA Chlostermatte Antworten erhalten. Termin: Samstag, 14. Juni 2014 - wir freuen uns Sie zu informieren.

Der Frauenverein organisierte auch dieses Jahr den traditionellen Seniorennachmittag. Am Donnerstag, 16. Januar 2014 um 14.00 Uhr trafen sich die Seniorinnen und Senioren im Foyer. Wir organisierten einen Fahrdienst, damit die Gäste vom Solino auch dabei sein konnten. Mit grosser Freude durfte Ursula Häusermann 25 Personen begrüßen und orientierte sie über den Ablauf des Nachmittags.

Der Kindergarten Besenbüren unter der Leitung von Frau Raffi präsentierte sich wunderbar. Die Kinder begannen mit einem Begrüssungslied und verteilten sich im Foyer. Sie begrüßten die Anwesenden mit einem Händedruck. Nach diesem Ritual sangen sie einige weitere Lieder und erfreuten die Seniorinnen und Senioren sehr. Zum Dank erhielten die Kindergärtner/innen am darauf folgenden Morgen ein feines Znüni.

Vereine

**Frauenverein Besenbüren:**  
**Seniorennachmittag vom 16. Januar 2014**  
Susi Koller



das obere Freiamt. Die Zuschauer/innen waren begeistert. Sie konnten während der Filmvorführung feine belegte Brötli geniessen, welche von den Mitgliedern des Frauenvereins serviert wurden. Nach der Vorführung blieb noch genügend Zeit, einen feinen Kaffee mit wunderbaren, selbst gebackenen Torten und Kuchen zu geniessen. Herzlichen Dank, liebe Seniorinnen und Senioren, dass Sie sich von uns immer wieder verwöhnen lassen. Auch ein herzliches Dankeschön an die lieben Frauen unseres Vereins, dass ihr euch engagiert und mithelft, diesen Anlass zu ermöglichen!

Liebe Grüsse  
Der Vorstand des  
Frauenvereins Besenbüren



**Kunde:**  
„Ich möchte Ihren Chef sprechen!“  
**Sekretärin:**  
„Geht leider nicht, er ist nicht da!“  
**Kunde:**  
„Ich hab ihn doch  
durchs Fenster gesehen!“  
**Sekretärin:**  
„Er Sie auch!“

Streitet sich ein Bauern-  
Ehepaar im Stall.  
Sagt der Bauer zu seiner  
Frau und zeigt dabei zu den  
Schweinen:  
„Sieh mal da,  
deine Verwandtschaft!“  
Sagt seine Frau: „Ja, meine  
Schwiegereltern!“

# ACHERMANN

Steil- und Flachbedachungen · Fassadenbau

**Steildächer:** Ziegel/Welleternit/Schiefer/Blech  
Dachfenster, Schneestopp  
Ort- und Stirnbrettbekleidungen  
Kaminbekleidungen mit Eternit

**Fassade:** Vorgehängte Eternitfassaden, Blech, Schindeln

**Flachdach:** Bituminös und Kunststoff, Feuchtigkeitsabdichtungen

**Wärmedämmungen:** Fassaden, Steil- und Flachdach, Estrich, Keller

**Unterhalt/Sanierungen:** Steil- und Flachdach, Fassaden

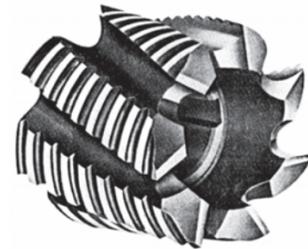
**Isolieren mit Cellulose:** Wir sind lizenzierte Isocell-Verarbeiter

Achermann GmbH 5627 Besenbüren  
Tel. 056 666 16 39 www.achermannbedachungen.ch



**F.&G. MOSER**  
MECH. WERKSTATT  
MASCHINENBAU

**F. & G. Moser AG**  
Juch 7  
5622 Waltenschwil  
Tel. 056 621 83 83  
Fax 056 621 82 82



Telefonanlagen  
Netzverkabelungen  
elektrische  
Installationen  
Projektierungen  
Apparate-Verkauf

24-Stunden Reparaturservice

 **Electrolux** Verkaufs- und Servicecenter



**ELEKTRO  
KOCH AG**  
BOSWIL

**ELEKTRO KOCH AG**  
BAHNHOFSTR. 15  
5623 BOSWIL  
TEL · 056 666 11 55  
FAX · 056 666 25 55

**Durchblick in Ihrem Kanalnetz**  
24h Notfallservice 0800 678 800

 **KANAL SERVICES**

isskanal.ch

## Vereine

### 130 Jahre Frauenverein Besenbüren

Susi Koller



Anlässlich der diesjährigen Generalversammlung konnte der Frauenverein Besenbüren das 130-Jahr-Jubiläum feiern. 1884 hatte die Bäuerin Sophie Huber-Pfenninger zusammen mit 14 Frauen den Frauen- und Töchterverein Besenbüren gegründet. Damals verpflichteten sich die Mitglieder, den Armen Kleider, Stoff oder Nahrungsmittel abzutreten. Der soziale Gedanke gehört bis heute zum Frauenverein. Jährlich führen wir für Familien ein Bräteln durch, basteln mit den Kindern im November und besuchen um die Weihnachtszeit ältere Menschen im Dorf. Ausserdem sorgen wir dafür, dass im Dezember die Adventsfenster leuchten und pflegen

kirchliche Anlässe. Dem Verein gehört auch eine Lourdesgrotte auf dem Schanzhübel. Sie war ein Geschenk zweier Mitglieder und wurde vor 85 Jahren eingeweiht. Bei schönem Wetter findet jeden Montag im Mai eine Maiandacht statt. Unsere Grottenpfleger sorgen dafür, dass sich die Grotte und ihre Umgebung stets in tadellosem Zustand befinden. Heute gehören dem Frauenverein Besenbüren 74 Mitglieder und 9 Gönner an. Bereits 60 Jahre ist Kläry Moser Mitglied in unserem Verein. Herzlichen Glückwunsch!

Vorstandsteam Frauenverein  
Besenbüren

### Agenda 2014 Frauenverein Besenbüren

|              |  |
|--------------|--|
| Im Mai       | jeden Montag Maiandacht<br>19.00 Uhr bei der Grotte<br>(bei trockener Witterung) |
| 15. Mai      | Seniorenausflug  |
| 24. Mai      | Vereinsausflug   |
| 11. Juni     | Spaziergang mit Einkehr, Restaurant Waldheim                                     |
| 28. Juni     | Kircheneinweihung, Bünzen  |
| 13. August   | Brötle mit de Chind, Waldhaus<br>(Verschiebedatum: 20. August)                   |
| 6. September | Dorfmarkt Besenbüren   |
| 12. November | Bastle mit de Chind, Besenbüren  |
| 19. November | Elisabethenfeier, Besenbüren   |
| Im Dezember  | Adventsfenster<br>Seniorenbescherung   |
| 27. Dezember | Rundgang Adventsfenster  |

### Feuerwehr Besenbüren

Roger Utz



Die Feuerwehr Besenbüren startete bereits am ersten Samstag in diesem Jahr mit der alljährlich wiederkehrenden Seilprüfung. Gleichzeitig an diesem Tag durften die per 31.12.2013 ausgetretenen Adf (Angehörige der Feuerwehr) das persönliche Material abgeben. Nebst dieser Abgabe fassten die neu eingetretenen Adf das persönliche Material und einem Teil der Mannschaft wurde eine neue Bekleidung überreicht. Die alte, schwarze Uniform war leider bei vielen Feuerwehrleuten ins Alter gekommen und hätte repariert werden müssen. Da die fachgerechte Reparatur dieser Brandschutzkleider sehr teuer ist und wir dann ein Flickwerk gehabt hätten, wurde entschieden, die Bekleidung zu ersetzen.

Der Atemschutz wurde bereits in der zweiten Woche im Januar zu einer ausserordentlichen Übung aufgegeben. Dies zufolge einer Neuanschaffung der Atemschutzgeräte. Diese Anschaffung erfolgte leider unplanmässig, da für die alten Geräte keine Ersatzteile mehr erhältlich sind und wir somit nur noch mit reduzierten Geräten einsatzbereit gewesen wären. Trotz dieses Zeitdrucks haben wir die Evaluation von neuen Geräten sehr gründlich vorgenommen.

Wir freuen uns, mit diesen Neuanschaffungen weiterhin im Dienste der Bevölkerung stehen zu dürfen und dies möglichst ohne Ernstfalleinsätze. Die Feuerwehr erreichen Sie im Notfall über die Telefonnummer 118. Im Falle einer Überlastung oder eines Ausfalls der kantonalen Telefonzentrale kann die Feuerwehr auch über die Chargierten aufgeboden werden (durch persönliches Klingeln). Diese wiederum können über die Notalarmierung die gesamte Feuerwehr aufbieten. Wir hoffen, dass Sie diese beiden Vorgehen nie anwenden müssen.

Ihre Feuerwehr Besenbüren

### Spielzeugflohmarkt für Kinder am Dorfmarkt Bäsiböre

Sabine Schwizer

Am Dorfmarkt vom Samstag, 06.09.2014 findet bei trockener Witterung an der Ecke Dorfstrasse/Zentralstrasse (Beginn Dorfmarkt) ein Spielzeugflohmarkt statt. Zwischen 13.00 und 15.00 Uhr kann die Ware von Bäsibörer Chend zum Kauf oder Tausch angeboten werden.

Preis. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Das OK Dorfmarkt freut sich auf viele Kinder und hofft auf Sonnenschein.

Bei Fragen erteilt Sabine Schwizer gerne Auskunft: 056 666 01 36.

Büchli, Puzzles, Autos, Puppen, Barbies, Playmobile, Lego, CDs, DVDs und andere Spielsachen, die zu Hause verstauben, können von den Kindern selbständig verkauft oder getauscht werden. Mitzubringen sind: Wolldecke, die anzubietenden Spielsachen und ein Kässeli oder Portemonnaie mit Wechselmünz. Die Artikel versieht man am besten zu Hause schon mit dem



## Weihnachtspaketaktion für Kinder in Moldawien

Heinz Schnyder, Besenbüren

Vom 06.01. bis 18.01.2014 war ich in Moldawien unterwegs, dem ärmsten Land Europas, um mit einem Team über 5000 Weihnachtspakete zu verteilen. Im Oktober und November hatten wir in der Schweiz und Deutschland fleissig Weihnachtspakete für die armen Kinder in Moldawien gesammelt. *Etliche Besenbürer/innen haben sich auch daran beteiligt. Herzlichen Dank dafür.*



Als Team mit 16 Deutschen, 6 Schweizern und einem Österreicher sind wir mit drei Bussen über München, Wien, Ungarn und quer durch Rumänien nach über 36 Stunden und 2250 Kilometern Fahrt in Chişinău, der Hauptstadt Moldawiens, angekommen.

Man kann sich als Schweizer nicht vorstellen, in welcher Armut die meisten Familien in Moldawien leben müssen. Noch vor 25 Jahren war es das florierendste Land der UdSSR. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion wurden ihre Produkte nicht mehr von Russland und den Nachbarstaaten abgenommen und das Land zerfiel. Das Schlimmste ist, dass Jugendliche aus der Not als Sklaven oder Prostituierte in die Türkei, nach Griechenland oder nach Moskau verkauft werden. Die Kinder werden zwischen 13 und 16 Jahren verkauft und ihnen wird vorgegaukelt, dass sie als Au-Pair oder Handwerker arbeiten können. Die Wahrheit ist, dass sie Pädophilen und Freiern zugänglich gemacht werden.

Heute gibt es in Chişinău ein Haus mit über 100 Angestellten, die nur gegen diese Mafia ankämpfen. Nach der Ausbeutung werden die menschlichen Wracks einfach an die moldawische Grenze gestellt. Personen dieser Institution betreuen dann diese jungen Frauen und Männer, bis sie wieder in die Gesellschaft eingegliedert werden können. Es ist eine unglaubliche

Not. Ich konnte mir davon in der Hilfsorganisation selbst ein Bild machen. Ein ehemaliger Oberst des moldawischen Geheimdienstes (heute Christ) hat mir bestätigt, was ich von der Hilfsorganisation gehört hatte: Mit Patenschaften können wir das Problem entschärfen. Wenn Familien Patenschaften bekommen, müssen sie ihre Kinder nicht mehr verkaufen.

Mit unseren Weihnachtspaketen haben wir zahlreiche Familien, Kinderheime, Schulen, ein Frauengefängnis und auch ein Behindertenheim besucht und vielen Menschen Freude gebracht. Nach einem kurzen Vortrag über das Evangelium erfolgte dann die Verteilung der Pakete an die Kinder und Jugendlichen. Das ist immer der Höhepunkt des Jahres für die Kinder.

Wir waren in Chişinău stationiert und unternahmen jeden Tag Einsätze zu Familien, Kinderheimen, christlichen Gemeinden oder staatlich organisierten Veranstaltungen mit Kindern, die zwischen 60 und 250 km weit entfernt waren. Das Eindrücklichste waren die Familienbesuche. Wenn man die Not und die primitive Lebensweise der Leute auf dem Land sieht, muss man schon sagen, dass wir in der Schweiz in einem Paradies leben. Auf dem Lande habe ich keine Familie gesehen, die fliessend Wasser im Haus hat, geschweige denn eine Toilette. Vor den Dörfern gibt es Brunnen, in denen aus ca. 30-60

Metern Tiefe Wasser mit einem Kessel geholt werden kann. Die Toiletten sind stinkende Löcher wie bei uns vor 150 Jahren. Ja, das Land braucht Hilfe. Mit einer Patenschaft kann man ein Kind und auch eine Familie vor dem Untergang oder auch vor Prostitution retten. Eine Patenschaft kostet CHF 50.00 im Monat und rettet Leben. Wir können nicht alle retten aber es verhält sich so wie die Geschichte der Seesterne:

**Es ist etwas wie Seesterne retten:**  
*Ein furchtbarer Sturm kam auf. Der Orkan tobte. Das Meer wurde aufgewühlt und meterhohe Wellen brachen sich ohrenbetäubend laut am Strand. Nachdem das Unwetter langsam nachliess, klarte der Himmel wieder auf.*

*Am Strand lagen aber unzählige Seesterne, die von der Strömung an den Strand gespült worden waren. Ein kleiner Junge lief den Strand entlang, nahm behutsam Seesterne für Seestern in die Hand und warf sie zurück ins Meer.*

*Da kam ein Mann vorbei. Er ging zu dem Jungen und sagte: «Du dumme Junge! Was du da machst, ist vollkommen sinnlos. Siehst du nicht, dass der ganze Strand voll von Seesternen ist? Die kannst du nie alle zurück ins Meer werfen! Was du da tust, ändert nicht das Geringste!»*

*Der Junge schaute den Mann einen Moment lang an. Dann ging er zum nächsten Seestern, hob ihn behutsam vom Boden auf und warf ihn*

*ins Meer. Zu dem Mann sagte er: «Für ihn wird es etwas ändern!»*

Wenn jemand gerne einem oder mehreren Kindern in Moldawien helfen möchte, kann er sich bei mir melden. Ich werde euch gerne Unterlagen über hilfsbedürftige Kinder zukommen lassen. Wir sollten Nägel mit Köpfen machen in der Schweiz. Uns geht es so gut, dass wir durchaus mit armen Kindern teilen können. In diesem Sinne danke ich für eure Aufmerksamkeit.



Alltag in Moldawien

## Die «traurige» Weide und der Pilz

Andrea Lüthy



Ein markanter Baum steht nicht mehr. Am 1. März 2014 musste die etwa 60 bis 70 Jahre alte Trauerweide beim Käseeregebäude gefällt werden. Sehr schade, aber leider nicht zu verhindern: innerhalb der nächsten drei Jahre wäre der Baum komplett eingegangen. Wie mir Patrick Zahno – der Baumkönig – gesagt hat, war die Weide bereits zu zwei Dritteln abgestorben. Dadurch war die jetzige Fällung notwendig, später wäre diese erschwert, ja auch gefährlicher geworden.

Was führte zum Zerfall des Baumes? Hallimasch heisst der Übeltäter. Diese Pilzgatung umfasst zahlreiche Arten, die meisten ernähren sich von Totholz. Einige davon sind aber Parasiten, die lebende Bäume abtöten können. Der Hallimasch schnürt dem Baum die Saftbahnen ab und frisst ihm die Nährstoffe auf dem Weg zur Wur-

zel weg. Er «verhungert» also über kurz oder lang.

An das neue Bild an der Zentralstrasse muss man sich erst noch gewöhnen; positiver Nebeneffekt ist, dass das stattliche Käseeregebäude jetzt besser zu Geltung kommt - und das darf es ja auch.



## Danke und Tschüss

Hello Friends

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge habe ich Besenbüren vor kurzer Zeit verlassen, dies wegen Kündigung meines Mietobjektes infolge Eigenbedarfs. Mit einem weinenden Auge, da ich in den vergangenen 18 Jahren hier Wurzeln geschlagen habe und nur sehr ungern weggezogen bin. Die Menschen, das aktive Dorfleben und die tolle Nachbarschaft haben mir sehr gut gefallen. Und mit einem lachenden Auge, weil ich ein neues passendes Eigenheim gefunden habe.

Hier in Bäsiböre konnte ich mich engagieren. Zusammen mit Andrea Fischer haben wir das Bäsi-Blättli ins Leben gerufen, zweimal konnte ich die Werbetrommel für die legendären Jubiläumsdorffeste rühren – und vor allem hatten wir freie Hand, zusammen mit Daniela Etterli, ein Jubiläumsbuch «850 Jahre Besenbüren» herausgeben zu können usw.

Ich danke allen Bäsibörerinnen und Bäsibörern für die tolle Freundschaft und freue mich auf ein Wiedersehen.

Alles Gueti. Tschüss. *dä Urs «vum Schlattächer»*



**Der Umwelt zuliebe**  
**HÄFELI AG LENZBURG**  
Transporte • Erdarbeiten • Entsorgung

## Startschuss für die Sanierung der Mehrzweckhalle

Hermann Knecht

Seit der Kreditgenehmigung für die Sanierung der Mehrzweckhalle am 22. November 2013 und dem Beginn der Bauarbeiten am 22. April 2014 sind lediglich fünf Monate vergangen. Wird die Referendumsfrist von 30 Tagen noch in Abzug gebracht, so darf mit Fug und Recht konstatiert werden, dass die Verantwortlichen (Architektenteam, Baukommission, Gemeindeverwaltung, etc.) in diesen vier Monaten eine grosse Leistung erbracht haben. Der sportliche Zeitplan war so terminiert, dass die Hauptarbeiten in den warmen Monaten ausgeführt werden. Die Sportvereine können ihre Aktivitäten während dieser Zeit teilweise im Freien ausüben. Auch der Theatergruppe kann Rechnung getragen werden, welche im Januar 2015 eine Aufführung plant, so dass sie ab Mitte Oktober 2014 wieder auf der Bühne proben kann.

Nachstehend ein Ausschnitt aus den Vorarbeiten:

- Ausarbeiten der Detailpläne
- Mehrere Sitzungen Baukommission/Architektenteam/Gemeinderat
- Diverse Einzelsitzungen mit dem Architektenteam und dem Gemeinderat
- Ausschreibung der Einladungs-Submission
- Erstellen und Versand der Devis
- Sichtung der eingegangenen Offerten
- Arbeitsvergabe unter Protokollierung der einzelnen Arbeitsgattungen
- Erstellen und Unterzeichnung der Werkverträge
- Sitzung mit den Dorfvereinen und der Schulpflege
- Räumung der Turnhalle



Entgegen der ursprünglichen Meinung, dass Vereine, welche die Turnhalle benützen, vor Ostern die Geräte selbständig ins Gemeindegemagazin umplatzieren, hat der Gemeinderat entschieden, dass diese umfangreiche Arbeit durch ein professionelles Unternehmen durchgeführt wird, auch im Bewusstsein, dass die Vereine durch das Nichtbenützen der Turnhalle von Ende April 2014 bis etwa Mitte Oktober 2014 genug eingeschränkt sind. Noch vor Ostern ist der Öltank entfernt worden. Es darf nun gespannt beobachtet werden, ob der Grund für den latent im Tankraum vorhandenen Wassereintrich gefunden werden kann. Kaum sind die letzten Turngeräte im Gemeindegemagazin eingestellt worden, besteht bereits eine grosse Baustelle rund um das Schulhaus und die Mehrzweckhalle. Wir gehen mit verhaltener Zuversicht davon aus, dass die Bauarbeiten unter Einhaltung des Terminplanes ausgeführt werden können. Mit Überraschungen muss gerechnet werden, wobei aufgrund der Professionalität des Architektenteams auch diese gemeistert werden. Ohne bereits konkrete Zahlen zu nennen, bewegen wir uns aktuell problemlos im Kreditrahmen. Auch dieser Aspekt stimmt uns optimistisch. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Sanierung gut verläuft. Er freut sich, den Vereinen, der Schule und der Bevölkerung eine sanierte, den heutigen energetischen Vorgaben entsprechende Mehrzweckhalle zur Verfügung zu stellen. Allen, die in irgendeiner Form bis zum Baubeginn mitgeholfen haben, gebührt ein grosser Dank.

## Abschied von Anne Lüthy Wirtewechsel im Restaurant Frohsinn

Hermann Knecht



Nach 30 Jahren erfolgreicher Wirtetätigkeit hat Anne Lüthy «ihren» Frohsinn verlassen. Manche Mitglieder von Vereinen und Behörden sind in diesen 30 Jahren gekommen und wieder gegangen. Sie ist geblieben. Irgendwie war oder ist sie die gute Seele mitten im Dorf. Dies zeichnet eine gute Wirtin aus. Unbestritten war sie dies und wäre es auch heute noch.

«Die Vereine, die Kommissionen, den Gemeinderat und die übrigen Gäste hast Du stets mit feinen Speisen verwöhnt. Wir alle haben auf Dich zählen können, wenn Not am Manne war. Für Deine Unterstützung dankt Dir der Gemeinderat herzlich und wünscht Dir im heutigen Ruhestand (oder Unruhestand) alles Gute.»

Hermann Knecht und der Gemeinderat Besenbüren

### Zum Thema Copyright (Bilder und Texte)

Das Redaktionsteam bittet, bei Zusendung nicht selber verfasster Texte oder Aufnahmen Dritter um eine Quellenangabe, damit allfällige Plagiatsvorwürfe vermieden werden können. Herzlichen Dank!



## Neueröffnung der Krabbelgruppe

Nadine Walther



**Alles begann an einem Dienstagmorgen: Einige Mütter trafen sich regelmässig mit ihren Kindern, welche zusammen in die Spielgruppe gehen, zum Kaffeepausch. Schon bald kamen immer neue Mütter mit ihren Kindern dazu und es sprengte den Rahmen, dies jeweils zu Hause durchzuführen. So entstand die Idee einer Krabbelgruppe.**

Dank der Unterstützung des Gemeinderates Besenbüren und der Kreisschule Bünz wurde uns dann das Foyer für den Dienstagmorgen kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Flyer waren schnell geschrieben und an alle Familien mit Kindern ab Geburt bis Kindergarten verteilt. An unserem ersten offiziellen Treffen der Krabbelgruppe am 14. Januar 2014 waren dann 10 Mütter mit ihren Kindern da. Für den Znüni war gesorgt und alle hatten einen riesen Spass. So toben und spielen seither jeden Dienstagmorgen ca. 20 Kindern im Foyer herum. Es kommen auch viele junge

Mütter, welche noch nicht so lange in Besenbüren wohnen und so neue Kontakte knüpfen können.

Es ist eine grosse Freude zu sehen, wie die Kinder gemeinsam die Spielsachen aufstellen und querebet miteinander spielen. Am Schluss helfen sie einander, wieder alles zu versorgen und Tische und Böden zu reinigen. Und für uns Mamis, Papis und Grosseltern ist es eine Bereicherung neue Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen und einfach einen schönen Morgen zusammen zu verbringen.

Die Krabbelgruppe steht allen Bäsibörer/innen mit ihren Kindern ab Geburt bis Kindergarten kostenlos von 09.00 bis 11.30 Uhr offen. Jeweils 2 Frauen bringen einen Znüni mit. Kaffee, Tee und Wasser stehen für einen kleinen Unkostenbeitrag bereit. Herzlichen Dank an alle, welche es möglich gemacht haben die Krabbelgruppe zu gründen und natürlich an alle, welche uns besuchen.

## VORANZEIGE

### Kinderkleiderbörse am Dorfmarkt 6. September in Besenbüren

Annahmestelle bei Nadine Walther  
Oberes Steigässli 10

Am Donnerstag, 4.9.2014, 14.00 bis 16.00 Uhr  
und Freitag, 5.9.2014, 9.00 bis 11.00 Uhr

## Tagesmutter – eine andere Form der Kinderbetreuung

Dominika Grbavac

Als ich mich letztes Jahr entschloss, wieder Teilzeit zu arbeiten und in meinen Beruf zurückzukehren, stellte sich uns natürlich als erstes die Frage der Kinderbetreuung. Da wir bereits von unserer ersten Tochter die Form der Kita-Betreuung kannten, kam uns gar nichts anderes in den Sinn, als uns wieder um einen Platz in einer Kindertagesstätte zu bemühen.

Schnell merkten wir, dass geeignete und bezahlbare Plätze um unsere neue Heimat Besenbüren eher Mangelware sind. Nach wochenlangen Überlegungen und Telefonaten fanden wir dann schliesslich einen Platz in der Kita für unsere zwei Töchter, der meine zwei Arbeitstage abdeckte.

Bereits kurze Zeit später merkten wir, dass die gewählte Betreuung unserer Mädchen nicht ganz unseren Vorstellungen entsprach. Nach dem ersten Monat folgte dann auch noch eine massive Tarifierhöhung!

Ab diesem Moment kamen uns Zweifel und Sorgen bezüglich der Zukunft unserer Kinder in der Kita. Die damals noch im privaten Rahmen organisierte Krabbelgruppe (vgl. Artikel von Nadine Walther auf dieser Seite) bot sich als gute Austauschmöglichkeit mit anderen Müttern.

Jede Frau, die wieder ins Berufsleben zurückkehrt, hat ihre eigenen Erfahrungen bezüglich Kinderbetreuung. Ich hoffte auf den Austausch mit den anderen Mamis, um unsere Entscheidung zu festigen. Ich hatte doch gerade erst die Arbeit wieder begonnen und war etwas verzweifelt und unsicher, was denn das Richtige für unsere Kleinen wäre.

Kaum hatte ich unsere Bedenken und Sorgen geäussert, kam schon Silvia Räber mit der Idee, Tagesmama für unsere Mädchen zu werden. Sie hatte schon länger mit dem Gedanken gespielt, Kinder aufzunehmen oder einen Mittagstisch anzubieten. Ihren Vorschlag, sich beim Verein „Die Tagesfamilie“ anzumelden, fanden wir super. So gibt es eine vertragliche Regelung zwischen Eltern und Tagesfamilien sowie Versicherungen und gesetzliche

Sozialleistungen für die Arbeitnehmer/innen.

Ich glaube, es vergingen nur wenige Tage, da waren wir uns beiderseits einig, dass wir die Kita kündigen und Silvia die Betreuung unserer Mädchen übernimmt. Sowohl ihr Mann Mario als auch mein Mann Nikola fanden die Idee toll.

So hat Silvia uns sehr geholfen, kann selber wieder ins Berufsleben einsteigen und gleichzeitig für ihre drei Jungs 100% da sein. Diese mussten natürlich auch zuerst ihre neuen kleinen „Schwestern“ begutachten und das OK geben, bevor das Ganze zu Papier gebracht und unterzeichnet wurde.

Auf diese Weise kamen Silvia zu einer neuen Herausforderung und wir zu einer tollen Tagesmama, die mit Leib und Seele unsere Töchter betreut. Es ist die ideale Lösung für uns alle!

Jede Gemeinde kann Mitglied des Vereins werden und somit den Einwohnerinnen und Einwohnern zu reduzierten Betreuungstarifen verhelfen.

### Mehr Informationen

Falls Sie auch Interesse hätten eine Tagesmutter zu werden, dabei selbständig arbeiten möchten mit freier Zeiteinteilung oder Sie sich in einer ähnlichen Situation befinden, wo eine liebevolle Betreuungsperson gesucht wird, dann melden sie sich bei:

Die Tagesfamilie  
Vermittlerin:  
Rosmarie Kneubühler  
Pilgerstrasse 1  
5405 Baden-Dättwil  
Telefon 056 222 52 70  
info@dietafamilie.ch  
www.dietafamilie.ch

## Ein neues Bad? Eine neue Heizung?

Da sind Sie bei uns genau richtig!



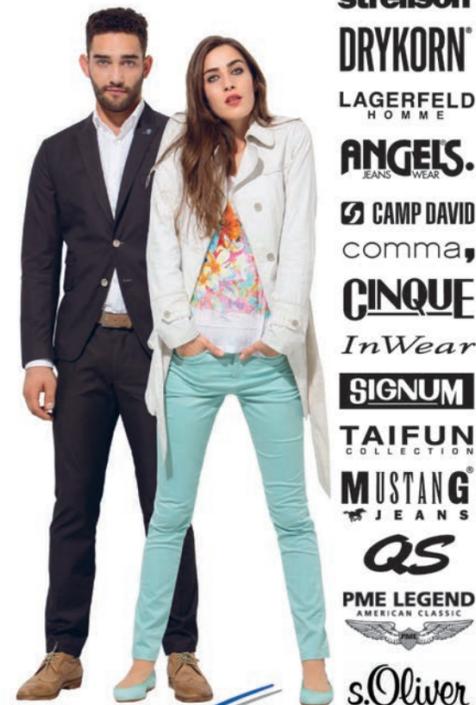
- Ausmessen vor Ort
- Komfortables Gestalten und Planen mit CAD im 3D-Raum in Farbe und mit Video-Animation
- Hoch stehende Markenprodukte
- Sauberer Umbau mit möglichst wenig Schmutz
- Garantierte Kosten- und Termintreue

Wir koordinieren alle Arbeiten von der Offerte bis zur Abrechnung.

**Professionell, effizient – überzeugende Lösungen aus einer Hand.**

**BadeWelten** **KlimaWelten** **Öffnungszeiten Showroom:**  
**GROLIMUND** Montag bis Freitag 08.30 bis 12.00 Uhr  
 HEIZUNG • SANITÄR • LÜFTUNG • KLIMA Samstag: 09.00 bis 12.00 Uhr  
 13.30 bis 17.30 Uhr

GROLIMUND AG, Luzernerstrasse 3, 5630 Muri  
 Tel. 056 664 22 11 Fax. 056 664 23 11 www.groli.ch



**KÄPPELI**  
 www.kaeppeлимode.ch

strellson  
 DRYKORN®  
 LAGERFELD  
 HOMME  
 ANGELS.  
 JEANS WEAR  
 CAMP DAVID  
 comma,  
 CINQUE  
 InWear  
 SIGNUM  
 TAIFUN  
 COLLECTION  
 MUSTANG  
 JEANS  
 QS  
 PME LEGEND  
 AMERICAN CLASSIC  
 s.Oliver  
 The Swiss Shirt Maker  
 KAUF®  
 maselli  
 OPUS

# stöcklisportboswil

**INTERSPORT® 40 Jahre**

www.stoecklisport.ch 5623 Boswil Tel. 056 666 11 92

- Spezialfällungen
- Pflanzen
- Baumschutz
- Pflegen
- Gartenunterhalt
- Gutachten

**Baumkönig**  
 Baumpflege

**Patrick Zahno**  
 Baumpflegespezialist  
 mit eidg. Fachausweis  
 079 277 00 08  
 baumkoenig@gmx.ch



## Fasnachtsumzug der Kreisschule Bünz

Andrea Etterli-Bundi, Schulpflege Kreisschule Bünz



Am Montagnachmittag, 3. März 2014 war es wieder soweit, der von den Schulkindern langersehnte Fasnachtsumzug durch Besenbüren fand statt. Mit viel Liebe und Geschick wurde anfangs Jahr während dem Schulunterricht gebastelt, gemalt und genäht. Jede Klasse präsentierte ihr eigenes Sujet, und so gaben die Zündhölzli, die Feuervögel, die Flammenwerfer, die Feuerzufel, der Drachentanz und die Vulkanologen dem Umzug viel Farbe. Unter den wachsamen Augen der «Bäsebörer Fasnachtshäx» – sie organisieren jährlich die Kinderfasnacht – verlief der Umzug unfallfrei.

Doch was wäre ein Fasnachtsumzug ohne Guggenmusik? Selbstverständlich durfte auch diese nicht fehlen, und so war spätestens mit der musikalischen Einlage der Guggenmusik Lindenbergeischer aus Buttwil jeder Umzugszuschauer dem Fasnachtsfeeling verfallen. Im Anschluss an den Umzug erfolgte das Highlight: Der Böög brannte lichterloh und explodierte mit einem lauten Knall auf der Wiese unterhalb des Schulhauses. Bei Wienerli mit Brot, viel Gelächter



## Kreisschule Bünz

### Musical: Vierfarben-Land

Lehrpersonen Kindergarten Besenbüren und Bünzen

Die Kinder der beiden Kindergärten der Kreisschule Bünz und ihre Lehrpersonen haben ein Mini Musical einstudiert, geübt und gelungen aufgeführt. Mitte Februar tauchten 36 Kinder ins Geschehen des Vierfarbenlandes ein. Zu den vier Farben rot, gelb, grün und blau übten die Kinder Lieder, Choreographien und Tänze ein. An vier ausgewählten Tagen kleideten sich die Kinder und ihre Lehrpersonen in den Farben Rot, Blau, Grün oder Gelb. Sogar der Znüni dominierte jeweils in den entsprechenden Farben (grünes Brot, Peperoni, Heidelbeeren...). Oftmals sangen die Kinder die Lieder noch auf dem Heimweg

oder gar zu Hause. Zum ersten Mal lancierten die beiden Kindergärten aus Besenbüren und Bünzen zusammen eine solche Aufführung. Während der Probezeit reisten die Kinder von Besenbüren nach Bünzen oder auch umgekehrt, um gemeinsam üben zu können. Die Darbietung selbst fand am 1. April 2014 im Foyer in Besenbüren statt.

Mit grossem Applaus wurde die gelungene Aufführung von allen Anwesenden gewürdigt.

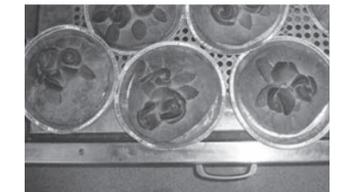
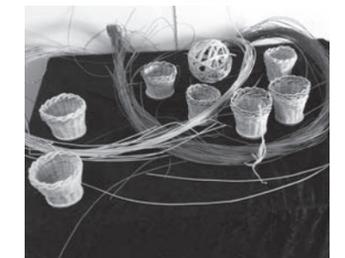
Die Kinder strahlten übers ganze Gesicht und verliessen mit Stolz erfüllt die Schulanlage in Besenbüren.

### Projektwoche 2014

Andrea Etterli-Bundi, Schulpflege Kreisschule Bünz

Zwei Wochen vor den wohlverdienten Frühlingsferien fand vom 24.3.-28.3.2014 an der Kreisschule Bünz die Projektwoche zum Thema AKTIV-KREATIV statt. Selbstverständlich war dies kein regulärer Schulunterricht, sondern jedes Kind besuchte während dieser Woche vier verschiedene Ateliers. Nein, es waren nicht ganz alle Kinder der Kreisschule Bünz, denn zur selben Zeit besuchten deren 45 Kinder das Schneesportlager in Davos.

Bei vielen Kindern war die Vorfreude bereits im Vorfeld zu spüren, konnten sie sich doch kaum entscheiden, bei welchen Ateliers sie in der Projektwoche am liebsten mitwirken wollten. Die Auswahl der verschiedenen Kurse war für diese Woche gross und vielfältig: die Projektwochenzeitung entstand – eine Märchenwelt wurde aus Plastilin erarbeitet - Blumen aus Filz und Tiere aus Pailletten wurden gebastelt – es wurde getöpft und geflochten sowie Kugelbahnen und Modellflugzeuge gebaut. Doch auch an Bewegung mangelte es nicht, besuchten doch einige SchülerInnen den Skatepark in Wohlen, andere wiederum vergnügten sich im Wald oder in der Turnhalle. Zusätzlich genossen die Kinder auf zwei Reithöfen das Glück auf dem Rücken der Pferde.

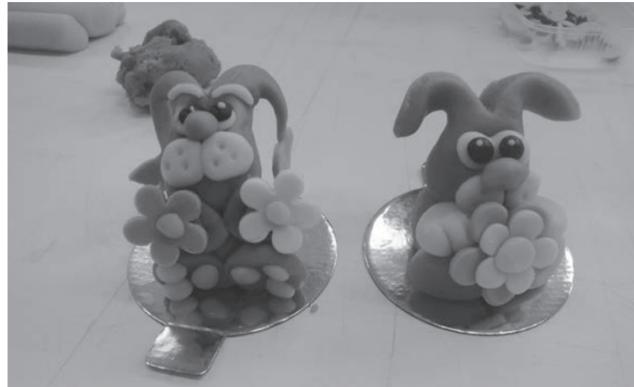


Fortsetzung Projektwoche 2014

Aber auch der Besuch der Bäckerei und das Kennenlernen der Sri-lankischen Kultur versprach viel Abwechslung. Als Abschluss dieser für alle beteiligten Personen intensiven Projektwoche wurden die verschiedenen Werke in einer Ausstellung präsentiert. Eltern und Geschwister bestaunten die wundervollen Kunstwerke sowie die aussagekräftigen Fotos.

**DANKE!**

Herzlichen Dank an alle organisierenden Lehrpersonen, den freiwilligen Helfern sowie allen Kursanbietern!



**Begeisterung?**

«Gemeinsam für Sie. Mit Kompetenz für Versicherung und Vorsorge.»

Was immer Sie vorhaben. Wir sind für Sie da.

Helvetia Versicherungen  
Hauptagentur Wohlen  
Zentralstrasse 55A, 5610 Wohlen  
T 058 280 80 33

Ihre Schweizer Versicherung.



Heinz Meyer  
Verkaufsleiter  
T 058 280 80 40



Andrea Meyer  
Versicherungs-/Vorsorge-  
beraterin, T 058 280 80 44



**Kuhn**

Bäckerei | Konditorei

5624 Bünzen | 056 666 11 15



**Farbkopien**  
**Fotokopien**  
**Digitalkopien**  
**Textildruck**  
**Div. Geschenke**  
**Broschüren**  
**Ausrüsten**

**Beschriftungen**  
- Schaufenster  
- Tafeln  
- Autos  
- etc.

**Brugger's Copy-Shop**  
Luzernerstrasse 10  
5630 Muri  
Tel. 056 · 664 32 28 · Fax 056 664 32 41  
info@bruggermedia.ch

**www.bruggermedia.ch**

**Viva la Grisca 2014 - Schneesporthlager Davos**

Berichte aus dem Schneesporthlager 2014 in Davos der KREISSCHULE BÜNZ

4. Klasse und A. Hess



**Sonntag, 23. März 2014**

Am Sonntagmorgen besammelten sich 45 Kinder beim Bahnhof Boswil-Bünzen. Als alle da waren, stiegen wir in den Car ein und fuhren los. Als wir in Davos waren, gingen wir gleich auf die Pisten. Wir assen unterwegs Zmittag und fuhren dann wieder los. Es war sehr schön, endlich wieder im Schnee zu sein. Um vier Uhr gingen wir ins Haus und räumten unsere Zimmer ein. Dann spielten wir viele Spiele. Ein bisschen später gabs Znacht. Wir hatten einen riesigen Hunger und waren sehr gespannt, was Susi und Josy uns gekocht hatten. Es gab Gehacktes und Hörnli! Wir assen alles schnell auf und waren dann eindeutig satt. Eine Stunde später teilten uns die Leiter in Gruppen ein. Auf einem Nachtpostenlauf lösten wir später in Gruppen viele Fragen zu Davos und dem Kanton Graubünden. Als wir alle Fragen gelöst hatten, gaben wir die Antworten ab. Wir legten uns ins Bett, hörten eine Geschichte und schliefen ein.

Von Stephanie und Sinja

**Montag, 24. März 2014**

Am Montag wachten wir früh auf. Im Essraum spielten wir. Um acht gab es Frühstück. Nachher mussten wir die Zähne putzen, uns eincremen und umziehen. Dann gingen wir Ski- und Snowboard fahren. Als wir zurückkamen, gab es sehr feines Essen von unseren Köchinnen. Nach dem Essen fuhren wir wieder Ski und Snowboard. Als wir wieder zurückkamen, gab es schon wieder ein feines Zvieri. Es war schon spät. Wir spielten lustige

Spiele. Etwa 30 Minuten später gab es feines Nachtessen. Das war ein schöner Tag.

Von John und Joel

**Dienstag, 25. März 2014**

Am Dienstagmorgen um acht Uhr gab es feines Morgenessen: Müsli und Brot. Ein Leiter ass Brei. Es hatte in Davos 50 Zentimeter Neuschnee und wir wurden auf die Piste gelockt. Wir fuhren mit dem Sessellift in die Höhe. Den ganzen Morgen kurvten wir die Hänge runter. Am Mittag gab es selbstgemachte Chässpätzli von Susi und Josy. Mmmhh!

Um 13.30 Uhr gingen alle wieder auf die Piste. Die Hälfte war auf dem oberen Skigebiet. Später gingen alle nach Hause. Am Abend um acht schauten wir „Die Eiskönigin“. Das war unsere Gutenachtgeschichte. Dann mussten alle schlafen.

Von Tiziano, Andrin und Silvan

**Mittwoch, 26. März 2014**

Am Morgen nach dem Film sind wir erholt aufgestanden. Um acht Uhr assen wir feines Frühstück. Wir versammelten uns ca. um fünf nach neun Uhr mit voller Energie und der Ausrüstung auf dem Platz vor dem Haus. Sobald die Gruppen vollständig waren, begaben wir uns zur Piste. Wir fuhren den ganzen Morgen mit dem Snowboard oder Ski herum, bis es Mittagessen gab. Mmmhh, Schnitzelbrot!

Am Nachmittag hatten wir ein Wunschprogramm. Es gab Big Foot, Ice Age oder Eau-là-là. Beim Ice Age besuchte man mit Muna und Simone die Eisbahn. Beim Big Foot ging man mit Herr Hess und



Stephan auf die Schatzalp Schneeschuhlaufen. Beim Eau-là-là ging man mit Frau Zeller, Herrn Betschart und allen anderen Leitern ins Hallenbad.

Nach dem Wunschprogramm kehrten wir wieder ins Haus zurück. Bald gab es schon wieder Abendessen, aber zuerst noch ein feines Zvieri. Postkarten konnte man beziehen und schreiben.

Am Abend nach dem Essen spielten wir Lotto. Da konnten wir für die Gruppe Steinböcke sammeln. Es gab sechs Gruppen: Steinbockstingli, Bündnerfleisch, die wilden Steinböcke, Snowstars, Blackout und die Discoentchen. Danach sind wir schlafen gegangen.

Von Céline und Selina

**Donnerstag, 27. März 2014**

Heute war ein Ausflugstag. Einige Skigruppen waren auf der Parsenn. Die meisten Snowboarder waren am Jakobshorn. Alle assen den Zmittag unterwegs auf der Piste. Am Abend hatten wir den Bunten Abend. Er dauerte ziemlich lange,

wegen der Diashow. Es hatte sehr coole und lustige Fotos. Am nächsten Morgen durften wir länger schlafen.

Von David und Gabriel

**Freitag, 28. März 2014**

Am Freitagmorgen, als wir aufwachten, gingen wir runter ins Esszimmer. Wir spielten, bis die Musik zu hören war. Danach kamen alle Kinder und es gab Frühstück. Nach dem Frühstück mussten wir uns anziehen, die Zähne putzen und packen. Danach erledigten wir unsere Ämtchen. Endlich konnten wir rausgehen und mit den Ski- oder Snowboardlehrer/innen auf die Piste gehen und fahren. Wir genossen die letzten Fahrten bis zur Rückkehr. Danach gingen alle Ski- und Snowboardgruppen ins Restaurant zum Mittagessen. Es gab Chicken-Nuggets, Pommes frites und Tee.

Nach dem Essen gingen wir nochmals auf die Piste und fuhren noch ein paar Mal. Wir genossen es. Danach gingen wir zum Haus

Fortsetzung Schneesportlager Davos



und mussten das Gepäck runter zum Car tragen. Dann mussten wir einige Leiter verabschieden. Wir stiegen in den Car ein und fuhren los. Am Walensee machten wir eine Pause und es gab Zvieri. Danach fuhren wir wieder weiter und schauten den Film noch fertig. Als wir in Boswil-Bünzen ankamen, standen die Eltern und Geschwister dort. Wir gingen zu ihnen und begrüßten sie, holten unser Gepäck und fuhren mit den Eltern nach Hause. So war dieses Ski- und Snowboardlager vorbei.

Von Elena und Chiara

Wir bedanken uns bei allen Schülerinnen und Schülern, den Eltern und den Leitern für ihr grosses Engagement. Ein herzliches Dankeschön gebührt auch denjenigen, die mit einer Spende zum Gelingen des Schneesportlagers beigetragen haben.

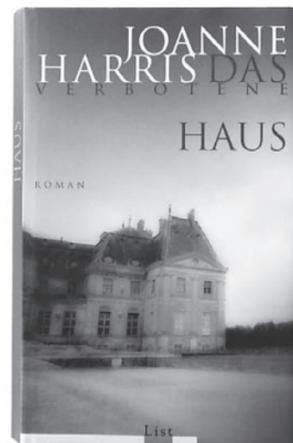
Die Kinder durften eine tolle, lehrreiche und spannende Woche im Schnee erleben.

Das Lagerleitungsteam  
T. Zeller, D. Betschart und A. Hess



**Joanne Harris, die Autorin von Chocolat «kann auch Krimi»: Das verbotene Haus**  
Buchtipps von Andrea Fischer, Kritik von Eva May, krimi-forum.net

In der noblen englischen Schule St. Oswald's geschieht Rätselhaftes: Wertvolle Gegenstände sind unauffindbar, ein Schüler verschwindet spurlos, ein anderer wird schwer verletzt. Keiner weiß, wer der Täter sein könnte, alle Spuren führen ins Nichts. Nur ein älterer Lateinlehrer – von den Schülern geliebt, von den Kollegen als Fossil verachtet – ahnt, daß diese Zwischenfälle mit weit in der Vergangenheit liegenden Ereignissen zu tun haben könnten. Der Lehrer schweigt, doch sein Geheimnis wird zur Gefahr: Jemand ist unter ihnen, der grausame Rache üben will für frühere Demütigungen, jemand, der schon einmal einen Mord begangen hat ...



begibt er sich in eine Schlacht, aus der keine Sieger hervorgehen können...

Spionieren, Morden und vor allem Rache nehmen - das und nur das hat der Erzähler dieses Buches, der sich schlicht mit seinem Nachnamen «Snyde» vorstellt, im Sinn. Er berichtet dem Leser aus seiner Kindheit, als er bei seinem Vater lebte, nachdem die Mutter die Familie verlassen hatte. John Snyde war Hausmeister an der Privatschule St. Oswald's und mit der Erziehung seines Kindes überfordert. Seinen Kummer ertränkte er in Alkohol. Währenddessen machte «Snyde» sich auf, das verbotene St. Oswald's zu erforschen und zu erkunden - mit gestohlenen Schlüsseln und Schuluniformen. St. Oswald's - die andere Welt, zu der er nie zählen durfte, wo er nie dazugehören würde. Es gibt eben Gentlemen und es gibt Players. Und in St. Oswald's werden nur künftige Gentlemen aufgenommen und unterrichtet. «Snyde» beginnt, ein Doppelleben zu führen: er besucht die öffentliche Schule, nimmt aber wann immer möglich am Schulalltag in St. Oswald's teil. Und er bleibt unsichtbar, niemand deckt den Schwindel auf. Einerseits ist genau das «Snydes» Ziel, andererseits sehnt er sich fast danach, dass er enttarnt wird.

Jahre später schwört er Rache - und mit gefährlicher Raffinesse und abgrundtiefer Bösartigkeit macht er sich auf, St. Oswald's zu vernichten. Hungern nach Anerkennung und «wahrgenommen werden»,

Der Thriller wird zeitlich wie auch personell auf mehreren Ebenen erzählt: neben dem Erzähler «Snyde» berichtet auch Roy Straitley, altherwürdiger Lateinlehrer, von den aktuellen und damaligen Geschehnissen aus seiner Sicht, was der Geschichte grosse Spannung und Dynamik verleiht. Der Leser ist scheinbar dem jeweiligen Erzähler immer einen Schritt voraus, weil er die Entwicklungen ja auch aus einer anderen Perspektive nahegebracht bekommt. Als man sich jedoch des Rätsels Lösung sicher ist, macht die Story eine rasante Kehrtwendung, und man kann mit den sich überschlagenden Ereignissen kaum mehr Schritt halten.

Die Romanhelden sind psychologische Meisterwerke, und es ist grausam faszinierend zu verfolgen, wie einfach es ist, Menschen zu manipulieren und sie gesellschaftlich unmöglich zu machen. Wie leicht unsere Achillesfersen auszumachen sind, wie schnell «Freunde» sich abwenden und wie schnell der Mensch doch mitten ins Herz getroffen und vernichtet werden kann.

Joanne Harris versteht es, ihre Leser zu begeistern. Mit «Das verbotene Haus» hat sie sich jedoch selbst übertroffen. Der Thriller ist spannend, fesselnd, und besticht durch die meisterhaft aufgebaute Geschichte genauso wie durch seine Charaktere.

**Menschen aus dem Dorf: Marlies Laubacher im Interview mit René Meuli**  
René Meuli

**Seit wann wohnst du in Besenbüren?**  
Eigentlich bin ich in Besenbüren geboren und habe die ersten drei Jahre meines Lebens auch hier verbracht. Unsere Familie wurde „Metzgers“ genannt, da mein Grossvater als Kundenmetzger unterwegs gewesen war. Meine Eltern sind dann aber mit uns Kindern nach Dietwil und später nach Cham gezogen. In Dietwil besuchte ich die Primarschule und später in Sins dann die 1. Bez - notabene mit einem einstündigen Schulweg.

Nach dem Umzug nach Cham wurde der Schulweg dann wieder kürzer für die drei Jahre Sekundarschule in Cham. Das Freiamt war aber gefühlt immer meine Heimat und so verbrachte ich die Schulferien jeweils bei meinen Grosseltern in Besenbüren. Das war halt mein eigentliches Zuhause. So kannte ich alle Besenbüerer Kinder und Jugendlichen aus der schönen Ferienzeit. Nach der Schulzeit arbeitete ich für ein Jahr in Cham, bevor ich für ein Jahr nach Genf zog, um Französisch zu lernen. Ich lebte dort in einem strengen Pfarrhaus mit 10 Personen, welche aber fast ausschliesslich Deutsch sprachen. So lernte ich sinnigerweise natürlich kaum Französisch, dafür war es eine gute Lebensschule und ich lernte haushalten. Nach meiner Rückkehr knechtete ich einige Monate auf dem Bauernhof von Grosi und Onkel Hugo. Es war eine strenge Zeit, aber auch eine wunderbare Wende in meinem Leben. Es fand nämlich 1963 das Wiesenfest mit Tanz bei der Pinte statt. Da habe ich meinen Sepp kennen gelernt. Ich kannte eigentlich alle Jungen hier, nur eben «Lenze Sepp» nicht - bis zu diesem Tag. Und so kamen wir zusammen.

Ab dieser Zeit besorgte ich als Aushilfe bei vielen Familien den Haushalt und habe dabei schöne, spannende und auch tragische Einblicke in Familien erhalten. Natürlich waren diese Arbeiten immer im Freiamt, denn ich wollte ja in der Nähe von Sepp sein. Zwischenzeitlich absolvierte ich die Bäuerinnen-schule in Brugg.

Sepp war gelernter Bauer und die Abmachung war, dass er den Bauernhof übernehmen würde. Soweit

kam es dann aber leider nicht. Geheiratet haben wir trotzdem, und das vier Jahre nach dem Wiesenfest, im April 1967. Gelebt haben wir damals im Seilerhaus neben der Besenfabrik. Ich arbeitete danach einige Jahre in der Pfluggerei Muri, bevor wir in den Jahren 1972, 1974 und 1978 Eltern von drei wunderbaren Kindern wurden (Peter, Brigitte und Yvonne). Im Jahre 1976, als die Familie grösser wurde, haben wir unser Haus in Besenbüren gebaut, in welchem wir eine wunderschöne Zeit hatten und haben.

Als die Kinder grösser wurden, habe ich während 17 Jahren für die Pro Senectute gearbeitet. Dabei konnte ich viele ältere Menschen unterstützen und durfte auch zu Angehörigen wertvolle, teils bis heute aktive Beziehungen aufbauen. Seit mein Sepp nun vor einem Jahr, nach 46 Ehejahren und kurzer Krankheit verstarb, ist unser Haus etwas leer. Dafür schliesst sich der Kreis und ich erkenne mich teils wieder selber in meinen Enkelkindern (3 Buben, 2 Mädchen), wenn sie heute, wie ich damals, ihre Ferien in unserem Besenbüerer Haus verbringen, mich mit ihren Familien besuchen und tatkräftig unterstützen.

**Was schätzt du am meisten in Besenbüren?**  
Ich finde die schönen Nachbarschaftsbeziehungen und die Unterstützung sehr schön und wertvoll. Ich bin hier daheim und verwurzelt und schätze es sehr, dass man sich kennt. Schöne, mit tollen Erinnerungen verbundene Beispiele sind die vielen Ausflüge, die wir mit der Männerriege machen durften und die Sepp und ich auch während 13 Jahren geplant haben. Da waren unzählige unvergessliche Ausflüge und Touren darunter mit Erlebnissen, die uns bis heute verbinden. Nur schon das jeweilige Rekonoszieren und Organisieren hinterliess bei uns wunderbare Eindrücke.

**Wo befindet sich dein Lieblingsplatz im Dorf oder der Umgebung?**  
Auf meiner Terrasse mit der wunderbaren Aussicht. Ansonsten auch bei der Grotte oder am Weiher. Und einfach ganz Besenbüren - gibt es einen schöneren Ort?

**Bist du im Dorf/Gemeinde engagiert?**  
Heute nicht mehr. Ich war aber in den 80er-Jahren während 10 Jahren in der Kindergartenkommission Bünzen / Besenbüren und auch 8 Jahre in der Schulpflege. A propos Kindergarten: Unsere beiden Ältesten mussten noch nach Rottenschwil in den Kindergarten, da es damals in unseren Gemeinden noch keinen gab.

**Welches sind deine Wünsche und Erwartungen?**  
Ich wünsche mir, dass es meine Gesundheit noch lange zulässt, um hier wohnen zu bleiben und viele schöne Tage mit meiner Familie und den Enkelkindern verbringen zu dürfen. Da ich derzeit gerade mit meinem Knie einige Beschwerden habe, hoffe ich, dass dies bald wieder besser wird, um meinen Hobbys wieder etwas mehr Zeit widmen zu können: dem Wandern mit den Wandergruppen, den Tagesausflügen mit Freunden und der Gartenpflege um das Haus.

Marlies, herzlichen Dank für den interessanten Austausch und Rückblick in die Vergangenheit. Weiterhin viel Gfreuts auf deinem Weg.



**Hinweise zu redaktionellen Beiträgen**

Das Redaktionsteam bedankt sich bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die immer wieder mit Inseraten, Fotos und Texten dazu beitragen, dass ein abwechslungsreiches und vielseitiges «Bäsiblättli» entsteht. Damit die Qualität der Beiträge und der Bilder hoch bleibt und Fehler vermeiden werden, bitten wir um die Beachtung der folgenden Hinweise:

- Texte sollten in editierbarem Format eingeschickt werden (z.B. Word) – die Formatierung ist nicht relevant
- Fotos und Illustrationen bitte als separate Dateien schicken (farbig oder s/w, möglichst hohe Auflösung)
- Bei grösseren Datenmengen ist es ratsam, diese auf mehrere E-Mails zu verteilen

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag an die folgende Adresse:  
gemeindeverwaltung@besenbueren.ch

## Passend zum Frühling: Frühlingsalat

### Zutaten

100 g Blattrosetten vom Hirtentäschel, 100 g Blattrosetten vom Klatschmohn, 100 g Nüsslisalat, 2 Eier, 30 g Sonnenblumenkerne, 1 Esslöffel Apfelessig, 2 Eslöffel kaltgepresstes Sonnenblumenöl, 1 Prise Salz.

Die Salatpflänzchen waschen und gut trocknen. Eier kochen und kleinschneiden. Sonnenblumenkerne ohne Fett rösten. Alles zusammen mit Essig, Öl und Salz anmachen.

Quelle: <http://www.naturama.ch/bildung/bildungsdoks/mat4.pdf>



## Grillzeit = Wildzeit?

Nadine Walther

Der Sommer steht bald vor der Türe und bei den fast schon sommerlichen Temperaturen in diesem Frühjahr wurde der eine oder andere Grill bereits jetzt in Betrieb genommen. Diverse Fleischwaren und Gemüse brutzeln dann über dem Feuer. Aber wer denkt schon im Sommer an Wildzeit? Rehschnitzel und Wildschweinfleisch werden uns hauptsächlich im Herbst angeboten. Weder beim Grossverteiler noch in der Gastronomie findet man im Sommer Wild. Aber warum eigentlich nicht? Die Jagdsaison auf die Sommerböcke beginnt im Kanton Aargau ja bereits im Mai. Somit wäre frisches, einheimisches Rehwild bereits im Sommer erhältlich. Wir als Spezialisten in der Wildverwertung können Ihnen diese Köstlichkeit nur empfehlen. Zum Beispiel Rehschnitzelfleisch vom Grill,

leicht rosa gebraten, mit einem frischen Salat und einer feinen Beilage, was gibt es Besseres und vor allem Geständeres? Reh- und Wildschweinfleisch ist sehr fettarm. Für die Wurstliebhaber können wir unsere Reh- und Wildschweinbratwürste wärmstens empfehlen.

Haben Sie Lust bekommen auf Wild im Sommer? Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail und beraten Sie gerne.

### Ihr Metzger-Stübli

Urs und Nadine Walther  
Tel. 079 213 23 84  
[urswalther@bluewin.ch](mailto:urswalther@bluewin.ch)

## Termine

### Mai

|     |  |                      |
|-----|--|----------------------|
| 20. | Krabbelgruppe                          | Im Waldhaus          |
| 21. | Obligatorisches Schiessen              | Schützengesellschaft |
| 24. | Vereinsausflug Frauenverein Besenbüren | Frauenverein         |
| 30. | Feldschiessen                          | Schützengesellschaft |

### Juni

|         |                                 |                         |
|---------|---------------------------------|-------------------------|
| 01.     | Feldschiessen                   | Schützengesellschaft    |
| 06.     | Gemeindeversammlung             | Gmd. Besenbüren         |
| 10.     | Kirchgemeindeversammlung        | Kirchgemeinde Bünzen    |
| 10.-15. | Turnfest                        | Jugi Besenbüren         |
| 10.     | Krabbelgruppe                   | Im Waldhaus             |
| 11.     | Sommerspaziergang mit Einkehr   | Frauenverein Besenbüren |
| 16.     | Mütter- und Väterberatung       | Besenbüren              |
| 21.-22. | Männerriege                     | Männerriege Besenbüren  |
| 24.     | Sternmarsch nach Wohlen         | Männerriege Besenbüren  |
| 26.     | Mannschaftsübung                | Feuerwehr Besenbüren    |
| 27.     | Platzkonzert Fasnachtshäxe      | Besenbüren              |
| 27.-28. | Turnfest                        | TV Besenbüren           |
| 28.     | Feuerwehrrunde                  | Feuerwehr Besenbüren    |
|         | Dorffest Verein Produktionsland | Besenbüren              |
| 29.     | Festgottesdienst                | Kirchgemeinde Bünzen    |

### Juli

|            |               |                    |
|------------|---------------|--------------------|
| 01.        | Krabbelgruppe | Foyer/Schulhaus    |
| 05.-19.    | Sommerlager   | Jungwacht/Blauring |
| 31.7./2.8. | Höllefäscht   | OK Höllefäscht     |

## Impressum

### Frühlingsausgabe 2014

Nr. 39 – Mai 2014  
Leser: >1'000

### Produktion

Druckerei Huber AG, Boswil  
Das Bäsi Blättli wird auf  
Umweltschutzpapier gedruckt

### Inserate

Gemeindeverwaltung  
Besenbüren

### Redaktionsteam

Andrea Lüthy  
Andrea Etterli-Bundi  
René Meuli  
Hermann Knecht  
Urs Zimmermann (Lektorat)  
Andrea Fischer (Gestaltung)

### Patronat/Verantwortung

Gemeinderat Besenbüren

### Zuschriften/Koordination

Gemeinde Besenbüren  
5627 Besenbüren  
Vermerk «Bäsi-Blättli»  
Fax: 056 677 87 75 oder per  
Email: [gemeindeverwaltung@besenbueren.ch](mailto:gemeindeverwaltung@besenbueren.ch)